

mus, welcher die Seele von allen Leiden durch Selbstvernichtung (Nirvana) zu befreien lehren wollte, den Kultus der Götter unter menschliche Tugendübung stellte, dabei fast zum Fetischismus entartete und die Kenntniss von göttlicher Persönlichkeit ganz verlor, aber durch die Gleichstellung der Menschen das Kastenwesen ausschloß. Aus Vorderindien selbst theils durch Accommodation des Brahmanischen Systems, theils durch Gewalt verdrängt, fand er durch den Eifer seiner Bekenner ausgedehnte Verbreitung über Ceylon, Hinterindien, Japan, China, Tibet und die Mongolei.

Die Eroberungszüge der Assyrer (1200), der Perser und Alexanders des Gr., das den Seleukiden unterthänige Reich der Präsier im nordwestlichen Palibothra (Sandrokryptus), dann die an die Stelle der Griechen tretenden tartarischen Stämme (Indoskythen) hatten nur vorübergehenden Bestand, blieben aber nicht ohne Einfluß auf des Volkes Bildung und dehnten den schon seit 1000 lebhaften auswärtigen Verkehr weiter aus. Als Blütezeit, namentlich der Litteratur, erscheint die Herrschaft des Vikramaditja (50 v. Chr.).

§ 11. Riesenhafte Bauwerke, unterirdische Grottenbaue (Elephante, Salsette, Ellora, Karli), oberirdische aus Steingehauene (Mavalipuram) und freistehende (Pagoden). Skulpturen: meist durch Häufung der Symbole verzerrte Götzenbilder (beide Künste sind erst in Folge der Anregung durch den Buddhismus ausgebildet worden). Die älteste Schriftsprache: das Sanskrit, der Ursprache des indogermanischen Stammes am nächsten stehend, daraus abgeleitet die nun auch todten Pali (buddhaistische Litteratur) und Prakrit. Die wichtigsten Litteraturwerke: Vedas, Gesetze des Manu, die beiden großen Epen Râmâjana und Mahâbhârata, die Purânas, von Dramen die Sakuntala des Kalidâsa.

### Die Aegypter.

§ 12. Die Wohnstätte der Aegypter ist das untere Nilthal (von den Katarrhakten an) zwischen dem arabischen (Mokattam-) Gebirge und der libyschen Wüste, zwei bis fünf Meilen breit, und das angeschwemmte Delta zwischen den sieben Strommündungen. Seine außerordentliche Fruchtbarkeit verdankte das Land bei fast gänzlichem Regenmangel den regelmäßigen Nilüberschwemmungen (Juni — Sept.). Einteilungen in 1) Oberägypten (Thebais); wichtigste Städte: Syene (die Inseln Elephantine und Philä), Thebä, Tentyra, This. 2) Mittelägypten (Heptanomis) mit der Hauptstadt Memphis und der Ebene Arsinoë (Fayum). 3) Unterägypten (hauptsächlich das Delta); bedeutendste Städte: On (Heliopolis), Bubastos, Tanais (Zoan), Saïs, Sebennytos, Mendes, Pelusion. Die Regelmäßigkeit und Unveränderlichkeit des Klimas spiegelt sich bei den Bewohnern in dem Streben allem möglichst lange Dauer zu verleihn und dem